

# Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Ausgabe und Annoncenstellen für Inserate und Annoncements bei Aug. Weis, Leipzigerstraße 8. Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73. M. Zimmernberg, Gelfstraße 67.

Inferionspreis für die vergrößerte Copie Seite oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tageslander die dreigepaltene Copie oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 167.

Dienstag, den 21. Juli 1885.

86. Jahrgang.

## Amlicher Theil.

### Bekanntmachung,

das Ober-Erfa-Geschäft im Aushebungsbzirk der Stadt Halle a. S. betreffend.

Gemäß der Bestimmung des Nr. 68,6 der Erfa-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Ober-Erfa-Geschäft im Aushebungsbzirk der Stadt Halle a. S. in der Zeit vom 24. bis incl. 28. Juli cr. in den Lokalen des Bürgergartens stattfinden wird.

Zur Vorstellung gelangen diejenigen Militärspflichtigen, welche beim Erfa-Geschäft im Frühjahr

a. als dauernd untauglich zum Militärdienst befunden,

b. bedingt tauglich zur Erfa-Reserve I. und II. Klasse erachtet und

c. zur Einstellung brauchbar bezeichnet sind, sowie ferner

d. die von den Truppenheilen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Erfa-Behörden entlassenen Soldaten,

e. die von den Truppenkommandos, als nicht zur Einstellung tauglich abgewiesenen einjährigen Freiwilligen, sofern dieselben sich zur Superrevision hier angemeldet haben und

f. die seit dem Erfa-Geschäft hier zugezogenen, in den Kategorien a bis e gehörigen, in anderen Aushebungsbzirken gemusterten Militärspflichtigen, sowie die aus irgend einem Grunde in diesem Jahre noch nicht zur Vorstellung gelangten Mannschaften, sofern sich dieselben rechtzeitig nachträglich zur Stammrolle angemeldet haben.

Die Zeit, zu welcher jeder Einzelne zu erscheinen hat, wird durch besondere Vorladungen mitgeteilt. Diejenigen Gefellungspflichtigen, welche bis zum 10. Juli cr. eine Vorladung zur Stellung noch nicht erhalten haben sollten, werden hierdurch aufgefordert, sich dann sofort im Militär-Bureau zu melden.

Die Erörterung der Reklamationen findet am 28. Juli cr. statt und haben die Angehörigen der reklamirten Militärspflichtigen an diesem Tage selbst mit zu erscheinen.

Militärspflichtige, welche, ohne angemeldet zu sein, im Aushebungsbzirk zur Musterung erscheinen, können zu derselben nicht zugelassen werden.

Wer von den vorgeladenen Mannschaften unentschuldig fehlt oder sonst nicht pünktlich zur Stelle ist, oder sich, bevor er gemustert ist, wieder entfernt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Halle a. S., den 26. Juni 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Erfa-Kommission der Stadt Halle a. S.  
gez.: Staudt, Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Wegen baulicher Instandsetzung der Expeditionszimmer ist das untenzeichnete Verhant

von Dienstag den 21. bis Donnerstag den 23. d. Mts.

nur für Versuch geöffnet; Einlösungen und Erneuerungen von Pfändern können hingegen nicht expedirt werden.

Halle a. S., den 16. Juli 1885.

Das Verhant der Stadt Halle.

### Bekanntmachung.

Von einem Mitgliede der Numark-Schilngesellschaft sind 3 Mark Gehalt zur hiesigen Armenkassa gezahlt.

Halle a. S., den 17. Juli 1885.

Die Armen-Direktion.

Alle die Herren, welche im Sommersemester 1885 Bücher der Königl. Universitätsbibliothek entnommen haben, werden aufgefordert, dieselben am 27. bis 29. Juli wieder abzugeben, und zwar die Herren, deren Namen mit den Buchstaben

A—H beginnen am 27. Juli von 9 Uhr ab  
I—R " " 28. Juli " "  
S—Z " " 29. Juli " "  
Bücher werden ausgeliehen vom 6. August an.  
Die Bibliothekverwaltung.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 20. Juli.

\* Das Intransigententum innerhalb der Centrumpartei hat gegliedert — der Bischof von Paderborn hat sein Generalsekretariat beauftragt, den Februarerlaß, die Studienordnung der Theologen betreffend, aufzugeben. Dementsprechend ist den Deputaten mitgeteilt, daß der Erfa zurückgezogen sei. Die „Germania“ begleitet die Mittheilung mit folgenden Worten: „Wir sagen da nicht: das ist eine hocherfreuliche Nachricht, nein, das Wort ist viel zu trivial, bleibt zu weit unter unseren Empfindungen zurück. Wir sagen aus jubelndem Herzen: Ein tiefmüthiges, dankbares Hoffen empört zum Himmel, der alles in seiner Weisheit so herrlich gegliedert hat!“ Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu: „Damit hat wieder einmal die intransigente, vor keinem Mittel der Agitation zurückschreckende Partei im katholischen Lager den Sieg davongetragen über die versöhnlichere Richtung, die der Bischof von Paderborn vertrat; denn wenn dieser auch weit entfernt davon war, den staatlichen Aufschlagsgelehen sich zu unterwerfen, so versuchte er doch wenigstens, sich den gegebenen konkreten Verhältnissen anzubequemen. Damit ist es nun vorbei. Denn nicht nur der Bischof von Paderborn ist unterlegen. Der ganze Verlauf der Angelegenheit ist eine weitläufige Warnungstafel für jeden Würdenträger der katholischen Kirche, der etwa in Zukunft das Wagniß unternehmen wollte, sich dem Terrorismus der in der „Germania“ und der ihr nachstehenden katholischen Presse verkörpert Tendenzen zu entziehen.“

\* Die „Landes-Zeitung für Elsaß-Lothringen“ veröffentlicht eine staatliche Verordnung, welche die Beschlässe verschiedener Gemeinderäte betreffend die Erhöhung des Verbrauchs auf Alkohol und zwar für Mühlhausen auf 50 Mark, für Martrich auf 100 Mark, für Straßburg auf 60 Mark, für Thann auf 30 Mark, für Kappolsweiler auf 10 Mark, für Weizenburg auf 40 Mark und für Neubresch auf 10 Mark per Hektoliter reinen Alkohol genehmigt.

\* Der gestern in Haagen i. B. abgehaltene national-liberale Parteitag für Rheinland-Westfalen war von mehr als 3000 Personen, darunter einer größeren Anzahl von Reichstags- und Landtagsabgeordneten, besucht. Als Redner traten Professor Emmerich, Abg. vom Hebe, Prof. Marquardt und Dr. Jerusalem auf. Der Parteitag schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und mit Vereidung eines Kundgebungstelegramms, welches alsbald an Se. Majestät abgeleitet wurde.

\* In dem am Sonnabend Vormittag in Paris abgehaltenen Ministerrath theilte der Marineminister Galiber die von dem Senegal eingetroffenen Nachrichten mit, nach welchen es der Kolonne Combes geglückt ist, um der Kolonne Soubel zur Hilfe zu kommen und dieselbe mit Proviant zu versehen. Galiber glaubt, daß die Ausgaben für die Ergänzung des Marinematerials 30 Millionen übersteigen werden. Es bestätigt sich, daß der Gesandte China's zu Anfang August in Paris eintreffen werde, um sein Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten Grey noch vor dessen Abreise nach dem Jura zu überreichen. Wahrscheinlich wird der sinesische Gesandte in Berlin gleichzeitig mit der Führung der Gesandtschaft in Paris betraut werden.

\* Die französischen und italienischen Deputirten zu der Münzkonferenz hielten gestern in Paris eine vorläufige Besprechung, wobei es sich um die Erörterung einiger besonderer, speziell Italien angehend Punkte gehandelt haben soll. Die Konferenz tritt heute zur ersten Sitzung zusammen, man glaubt, daß nur wenig Sitzungen erforderlich sein werden, um zu einer Verständigung zu gelangen. — Es bestätigt sich, daß der sofortigen Emmission der neuen ägyptischen Anleihe nimmere alle Mächte zugestimmt haben. — Ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Janghaer demeritirt, daß mit den Howas auf Madagaskar Verhandlungen eingeleitet seien und daß Admiral

Miot 4000 Mann Verstärkungen erwarre, derselbe habe nur 1200 Mann verlangt.

\* Das englische Unterhaus schickte einen Antrag Bannells ab, eine Untersuchung anzustellen über die Verwaltung und die Handhabung der Ausnahmegeetze in Irland seitens des früheren Vizekönigs Spencer. Die Regierung hatte erklären lassen, der jegliche Abklärung in Irland, Lord Carnarvon, sei bereit, jeden Fall bezüglich der Anwendung der Ausnahmegeetze, welcher ihm schriftlich unterbreitet werde, persönlich sorgfältig zu untersuchen. In die beantragte Untersuchung könne sie aber nicht willigen.

Auch die Zustimmung Rußlands zur ägyptischen Neumillionen-Anleihe, welche seitens Englands aufgelegt werden soll, ist nimmere erteilt worden, so daß die erforderlichen Schritte unverzüglich gethan werden können, da die Finanznoth in Egypten bis auf's Höchste gestiegen ist.

In dem am Sonnabend stattgefundenen Kabinettsrathe konferirten Lord Salisbury, Lord Besselsley und der Kanzler der Schatzkammer, Hids-Beach, im auswärtigen Amte mit einander, darauf hatte der russische Botschafter von Staal eine längere Besprechung mit Lord Salisbury. Die Verhandlungen mit Rußland dauern fort, dieselben werden, wie verlautet, in durchaus freundschaftlichem Geiste weitergeführt. — Der Gesandte Motier ist von Madrid in London angekommen und geht unverzüglich nach Petersburg zur Uebernahme der dortigen britischen Botschaft, während Thornton sich sofort als Botschafter bei der Pforte nach Konstantinopel begibt.

\* Das „Journal de St. Petersburg“ äußert sich über die Sensationsnachrichten in der ausländischen Presse und sagt: Nach den Londoner Depeschen ist eine gewisse militärische Thätigkeit unter den Aghamen in den westlichen Distrikten, namentlich in der Richtung auf Herat, herrschend; ein Londoner Telegramm spricht auch von Verstärkungen der russischen Truppen in der Richtung auf Jalkar. Wir sind in der Lage zu erklären, daß, wenn einige Bewegungen der russischen Truppen stattgefunden haben, diese ganz unbedeutend gewesen sind. Jedenfalls ist die russische Regierung fest entschlossen, Nichts zu thun, was das Resultat der schwebenden Verhandlungen kompromittiren könnte. Die öffentliche Meinung möge sich nicht durch haltlose Gerüchte beunruhigen lassen. Wir selbst messen den Diatriben gewisser Blätter in der saison morte keine Bedeutung bei.

\* Beim Beiramfest am 13. Juli haben der „König. Ztg.“ zufolge sämtliche deutsche in Konstantinopel befindliche Diplomaten den Jntiaz-Orden erhalten; die silberne Medaille wurde denjenigen verliehen, welche sie noch nicht hatten, und die Besitzer der silbernen bekamen die goldene. Herr v. Hobe traf mit seiner Sendung von Pferden, darunter die vier Trakchenhengste vom Deutschen Kaiser, gerade zum Fest hier ein und wurde sehr freundlich vom Sultan aufgenommen.

### Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 19. Juli. Der König und die Königin hatten sich in Begleitung des Prinzen Friedrich August von Sachsen und des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg nach dem Turner-Festplatze begeben und waren dort von den Ministern Graf Fabricie, von Mostitz-Ballwitz und v. Gerber empfangen worden. Der König und die Königin ließen sich die Vorstände des Turner-Ausschusses vorstellen, wohnten den von 5000 Turnern ausgeführten Freiübungen bei und verweilten über 1 1/2 Stunde auf dem Festplatze. Von einer Deputation der Erfurter Turner wurde der Königin ein prächtiges Bouquet überreicht.

### Tages-Chronik.

\* Die Abreise des Kaisers von der Insel Mainau ist auf heute Mittag 12 Uhr festgesetzt, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden werden Allerhöchstdenken bis Lindau begleiten. — Die Offiziere der deutschen und österreichischen Garnisonen in Konstantz, Bregenz, Lindau und Weingarten, welche am Sonnabend das alljährlich wiederkehrende sogenannte Bodeniseefest in Konstantz gefeiert hatten, begaben sich Abends mit 3 Aufschiffs-Korps zu Schiff nach Mainau und nahmen dort Aufstellung, um dem Kaiser Wilhelm ihre Kundigung darzubringen. Der Kaiser fuhr im Wagen die Front der Offizierskorps entlang. Auf eine Ansprache des Obersten des in Konstantz garnisonirenden Regiments, der dabei einen

Becher mit Wein kredenzte und auf die Bedeutung des Bienenfleißes, die Kameradschaft und Waffenbrüderschaft zu pflegen, hinwies, erwiderte der Kaiser: „Darauf trinke auch ich.“ Der Großherzog von Baden, welcher den Kaiser begleitete, brachte ein Hoch auf den Müttern des deutschen Kaisers, den Kaiser von Oesterreich aus.

\* Entgegen den Meinungen österreichischer Mütter, daß Sr. Maj. der Kaiser in diesem Jahre eine andere Reise-routen nach Gastein einschlagen werde als die gewöhnliche, berichtet die „Allg. Abendztg.“ daß der Kaiser auch in diesem Jahre wieder über Lindau-Rosenheim reisen und in letztgenannter Stadt das Nachtquartier nehmen wird. Noch vor einigen Tagen fragte zu Sr. Maj. Kaiser Wilhelm seinen Weibarzt Dr. von Lauer: „Wie lange, Lauer, können Sie für mein Erdendasein bürgen?“ und die Antwort erfolgte: „Wajst! immer noch einige Jahre!“ Da bestimmte Kaiser Wilhelm: „Dann fahren wir noch einmal über Rosenheim und das nächste Jahr durch den Arlberg-Tunnel!“ — Die Abreise von der Mainau erfolgt Montag Nachmittag.

\* Die Kronprinzlichen Herrschaften treten am 24. d. M. ihre Sommerreise an. Der Kronprinz wird, wie bereits angekündigt, auf die Ausstellung in Antwerpen besichtigen und bei dieser Gelegenheit dem belgischen Hofe und dem dort weilenden österreichischen Kronprinzenpaare seinen Besuch abstatten. Ungeduldrig am 22. August kehrt der Kronprinz nach Potsdam zurück, wird nach der großen Parade am 2. September zunächst im Auftrage des Kaisers den Herbfeldjungen der Gardedivision bewohnen und sich dann zu den Kaisermandieren nach Karlsruhe begeben.

\* Die Nachrichten über eine beabsichtigte Dreikaiserentrevue lauten durchaus widersprüchlich. Während gestern einmal als Ort der Zusammenkunft Breslau oder Königsberg angegeben, andererseits überhaupt in Abrede gestellt worden war, daß der Kaiser von Rußland in diesem Jahre seinen Geheuch machen werde, meldet heute das „Wiener Tgl.“, daß am 3., 4. und 5. Dezember auf Schloß Reichstadt in Böhmen eine Zusammenkunft des russischen Kaisers mit Kaiser Franz Joseph nebst beiderseitigen Ministern des Auswärtigen stattfinden werde. In Reichstadt würden bereits Vorbereitungen getroffen. In Anbetracht des Gesundheitszustandes des Kaisers Wilhelm werde derselbe nicht erscheinen, dagegen sei die Teilnahme des Fürsten Bismarck nicht ausgeschlossen. Trotz der bestimmten Festlegung dieser Meldung sind Zweifel an deren Richtigkeit nicht unberechtigt; an amtlicher Stelle weiß man über Alles das gar nichts.

\* Der Großherzog von Hessen ist mit Familie nach England zu mehrtägigem Aufenthalt abgereist. In Schwerin ist der Großfürst Michael Nikolajewitsch und seine Gemahlin, die Eltern der regierenden Frau Großherzogin, zum Besuch eingetroffen.

\* Generalonjull Gerhard Rohlfs verließ am 9. Juli Janzibar und dürfte, wenn er nicht in Uben ausnahmsweise lange auf den nächsten nach Suez gehenden Dampfer

warten muß, in den ersten Tagen des August in der deutschen Reichshauptstadt eintreffen. Im Auswärtigen Amt sieht man gewiß seiner Ankunft mit Spannung entgegen. Die Maßnahmen, welche von der Reichsregierung mit Rücksicht auf das feindselige Verhalten des Sultans Burghak-ben-Said gegen unsere Kolonialunternehmungen an der Ostküste Afrikas verfügt wurden, sind nicht, wie man glauben könnte, aufgehoben, sondern nur aufgeschoben. Es wird voraussichtlich von der Reichsregierung des Generalonjull Rohlfs abhängen, inwieweit dieselben noch zur Ausführung gelangen. Daß dieser die Vorgänge in Ostafrika, das herausfordernde Eingreifen des Sultans, die Einschüchterungen des Sir John Kirk, beim richtigen Namen nennen wird, ist als sicher anzunehmen. Es ist somit kaum noch daran zu zweifeln, daß eine größere Flottendemonstration vor Janzibar in nächster Zeit stattfinden wird. Ein stilles, neuformiertes Geschwader, bestehend aus den Kreuzerbooten „Bismarck“, „Gneisenau“, „Elisabeth“ und „Lothar“, aus der Kreuzerfregatte „Marie“, dem Kanonenboot „Hyäne“ und dem geschützten Dampfer „Abler“ als Tender, mit einer Besatzung von gegen 2000 Mann und 81 Geschützen, harrt, wie bekannt, unter dem Oberbefehl des Kontradmiraals Knorr der Dinge, die da kommen sollen.

\* In Berlin fand am Sonnabend wieder eine Maurer-Versammlung statt, die von ca. 3000 Personen besucht war. Man erwartet, daß mit nächster Woche eine große Anzahl von Mauern die Arbeit wieder aufnehmen wird. In mehreren Stellen ist es gestern Abend wiederum zu bedauerlichen Zwischenfällen zwischen freilebenden und weiterarbeitenden Mauern gekommen. In einem Falle wurden zwei arbeitende Maurer von freilebenden Kollegen durch Messerschneide verletzt. In einem anderen Falle erhielt ein freilebender Maurer, der arbeitende Kollegen gewaltam an Arbeiten hindern wollte, einen Schlag mit dem Spaten, der ihm eine lebensgefährliche Verletzung bebrachte. In einem dritten Falle erhielt ein freilebender Maurer, als er eben das Messer gegen einen arbeitenden Kollegen richtete, eine so gewaltige Ohrfeige, daß er bewußtlos zu Boden sank.

\* Die Meldung „Groß-Feuer“ führte in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag halb zwei Uhr die Feuerwehr nach dem Depot der Großen Berliner Pferdebahn-Aktion-Gesellschaft, Adlerstraße 3-4, woselbst um genannte Zeit der Nachwächter des Reviere und die Wachmannschaft des Depots gleichzeitig in der Montierungskammer Duallin und gleich darauf herausschlagende Flammen bemerkt hatten. Der zur Aufhebung von Stoffen und Decken dienende Raum lag über der im Erdgeschoß befindlichen Wagen-Kasse und bildete das Dach des niedrigen, aber langgestreckten Gebäudes. Als die Feuerwehr anrückte, stand schon der ganze Hiesel in Flammen und konnte, trotzdem drei Dampfspiralen in Tätigkeit waren, doch nichts von den großen Vorräthen gerettet werden, weil das Feuer an den Stoffen zu reichliche Nahrung fand. Die Tätigkeit der Besatzmannschaften und der Angestellten der Gesellschaft concentrierte sich nunmehr darauf,

die Pferde und Wagen aus dem bedrohten Unterraum in's Freie zu schaffen, was auch gelang, so daß diese wertvollen Materialien keinen Schaden erlitten. Erst um vier Uhr Morgens konnte man, nachdem der ganze vom Feuer erfaßte Raum vollständig ausgebrannt war, des wütenden Elements Herr werden. Ueber die Entstehungsursache des Brandes war bisher nichts zu ermitteln. An der Verhinderung sind verschiedene Gesellschaften beteiligt.

\* Der Generalleutnant z. D. Charles Wright ist in Baden-Baden nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren verstorben. Der Verstorbene war bis zu seiner Verabschiedung im vorigen Jahre Commandeur der Kavalleriedivision des 15. Armee-corps in Metz.

\* Die durch ihre Sensationsnachrichten bekannte Londoner „Wochenchrift, Truth“ schreibt, die deutsche Regierung habe vor neun Jahren dem Herzog von Cumberland eine Million Pfund Sterling angeboten, sowie eine Jahresrente von 6000 Pfund Sterling für den Verzicht auf die Erbfolge in Sachsen-Koburg-Gotha. Der Herzog aber hat sich, angeblich in Anbetracht der Unfähigkeit aller menschlichen Dinge und besonders der Jahresrenten eine zweite Million aus statt befragter Jahresrenten, und daran geschlagen sich die Verhandlungen. „Truth“ meint, daß er jetzt Herzogtum und Entschädigung verlieren werde.

\* Dem „N. Z.“ wird aus Wien berichtet, daß in einer Schlucht des Schneebergs die Leberleiste des vor Jahresfrist verstorbenen jungen Bamberger, des Sohnes des berühmten Professors Dr. Bamberger in Wien, aufgefunden wurden.

\* In Sondershausen ist gestern die Landes-Gewerbe-Ausstellung nach einer von Vorsitzenden des Ausstellungskomitees, Landrat Wilson, gehaltenen Ansprache durch den Fürsten Karl Günther feierlich eröffnet worden. In der Ausstellung sind hauptsächlich Erzeugnisse der Thüringer Forstwirtschaft, sowie der Thüringer Porzellan- und Glasmanufaktur vorzüglich vertreten.

\* „Diemill Poljanaki“ theilt mit, der Verhaftungs-befehl des Rogozinski sei vom Landrat des Kreises Stuhm, Bessell, erlassen. Das polnische Blatt ver-mutet, daß auch andere Landräthe einen derartigen Haft-befehl erlassen haben.

\* Der Advokat Paul Jupansky, welcher die Allgemeine österreichische Bodenrenten-Anstalt auf Grund gescheiter öffentlicher und Privatunternehmungen um ein Hypothekendarlehen von 120,000 fl. zu betriegen versuchte, wurde von dem Wiener Schwurgerichte zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt.

\* Die geistliche Methode, Hunde mit den Namen hervorragender deutscher Männer zu rufen, hat, wie der „Magd. Ztg.“ gemeldet wird, in der Neustädter Schule in Pardubitz ein neues Seitenstück gefunden. Strafwürdige Kinder werden in dieser Schule, um ein abschreckendes Exempel zu statuieren, mit Korblumen bekränzt.

\* Nach der Bögner Zeitung soll Henry Perrier, ge-

### Sächsisches deutsches Turnfest.

Dresden, 18. Juli.

II.

Festlich, wie die Braut, die des Bräutigams harret, steht heute Dresden an Eröffnungstage des großen nationalen Festes. Bunt ist das Gewand, welches es zur Feier des Turnfestes anlegt, und des Waldes und Gartens gartes Grün bilden einen nicht unerheblichen Teil des Schmuckes. Hier erblüht man hohe Masten, auf denen bunte Wimpel flattern, dort sind von Haus zu Haus quer über die Straße üppig grüne Girlanden gezogen, während anders wo wieder wunder lebende Festons mit prächtvollen Draperien die Straßen zieren. Es ist kein gewöhnliches Sonntagsspektakel, welches das gaulische Volk anlegt, es ist ein Feier- und Festtags-spektakel! Gerade die Straßen, welche der Festzug berührt, sind am schönsten, wie z. B. die Wilsdrufferstraße.

Heute Morgen kamen auch die ersten Turnereinträge an. Auf den Bahnhöfen wurden die stets in fröhlicher Stimmung ankommenden Jünger Jahn's mit Musik empfangen; Herren vom Centralcomité begrüßten und bewillkommneten dieselben, und Schüler unserer Schulen geleiteten sodann die Angewandten in ihre Quartiere. Manche Turner brachten selbst Musik mit und freuten sich sichtlich, an den nationalen Turnfesten mit seinem fest ausgeprägten bairischen Charakter teilnehmen zu können.

Ein Strahlchen am Gute, das Verbandszeichen auf der Brust in Turnerrangung und Turnerschul, so zogen alle ein, herzlich willkommen allen deutschen Brüdern, die sich um die Fahne des Turnvaters Jahn scharen. Gegen 1 Uhr Mittags kamen die bayerischen Turner in Altstadt-Dresden an; um 2 1/2 Uhr die Frankfurter Turner des Main, sodann der deutsche Turnverein aus Prag, darauf erschienen die Genuiner Turner und aus dessen Umgebung in drei Entzügen; um 5 1/2 Uhr der Allgemeine bairische Turnverein und der Weipziger Turnverein; eine halbe Stunde später lief der Entzug mit den Dresdener Turnern ein und kurz darauf langten auch die Reichsberger (Böhmen) Turnbrüder an. Alle diese Jüge waren ausschließlich von Turnern besetzt; rechnet man nun die große Anzahl der täglich hier einlaufenden Personenzüge, welche ja alle Turngenossen mit sich führen, so kann man auf den Verkehr schließen, der sich allmählich in den Straßen der Feststadt entwickelt.

Dresden 19. Juli.

Wer wollte die Namen aller der Turnvereine aufzählen, die „gaulisch“ hier zusammenkamen? Wir haben nur einige besondere größere Gruppen hervor. Wir nennen da die Prager Turner, welche in einer Anzahl von ca.

400 Mann gestern Nachmittag auf dem böhmischen Bahnhof ankamen. Der lange Zug war von der Lokomotive an bis an den letzten Wagen mit Girlanden und Draperien bekränzt. Die Bayern führten sogar eine eigene Militärkapelle mit sich, welcher nach der Begrüßung von Seiten des Prof. Wigand noch eine bergmännische Kapelle in Paradeuniform beigegeben wurde. Ein sehr impo-nantes Schauspiel gewährte seiner die Ankunft der Desterreicher. In drei mächtigen Säulentrüben, geschmückt mit sächsischen, deutschen und österreichischen Fahnen, langten sie am Dresdener Elbowai an, welches gleich der Weichlichen Terrassen dicht mit Zuschauer gefüllt war. Eine heimische Kapelle intonierte, beim Anheben die Nationalhymne in welche die österreichischen Kapellen mit einstimmen. Ein nicht enden wollender Jubel entwickelte sich nun auf den Schiffen wie auf dem Lande, welcher erst verstummt, als der eigentliche Empfang begann. Dr. Herrmann, Vorsitzender des Dresdener Festauschusses, begrüßte die Desterreicher in gebührender Rede, worauf Turnratsh Müller-Wien herzlich dankte.

Abends 8 Uhr fand die offizielle Begrüßung und Eröffnung des sächsischen Turnfestes statt. Im Namen und Auftrage des Centralauschusses der deutschen Turnerschaft begrüßte Reichstagsabgeordneter Geh. Hofrath Kiermann die Turner und Gäste und gab einen kurzen Abriss über die Entstehung des Festes. Der Schluß seiner äußerst reichhaltigen aufgenommenen Rede gipfelte in den Worten: „Wir feiern ein großes nationales Fest mit unsern Brüdern in Oesterreich (jubelnder Beifall), wir wollen für sie stehen (andauernder Beifall), wir wollen Frieden halten mit den Nationen, welche deutsche Sitten, deutschen Fleiß, deutsche Treue achten. Wir wollen die Jugend durch die Turnkunst heben, denn in ihr liegt das Heil des Vaterlandes.“ Nachdem Dr. Georgii-Eßlingen die Festleitung übernommen, begrüßte im Namen der Stadt Oberbürgermeister Dr. Stübli die Turner und Gäste, ihnen ein „Gut Heil“ wünschend. Darauf erfolgte die Uebergabe des Bundesbanners von der Stadt Frankfurt a. M. an den Vorsitzenden und Vertreter des Dresdener Turnvereines Kaufmann Carl. Mit den Worten: „Ich übergebe das Banner, damit es die deutsche Jugend an die vaterländische Gesinnung und deutsche Gesittung erinnere, als ein Sinnbild für Kaiser und Reich, unter welches sich alle deutschen Turner scharen mögen.“ übergab der Vertreter Frankfurts an die Feststadt. Dresdener Ehrenjungfrauen schickten es sodann mit einer stolzen Schleife, deren eines Band das Dresdener Stadtwappen trägt, über welchen sich goldene Aufschriften mit durch-sichtigen Eisenblättern befinden; das zweite Band zeigt das deutsche Reichswappenschild mit Palmen-

zweigen und Lorbeerkränzen. Ein Vertreter des nordamerikanischen Turnerbundes sowie des belgischen Turnerbundes brachten ihre herzlichsten Glückwünsche von den Brüdern über dem Ocean und von den benachbarten Brüdern dar; ersterer übergab noch einen Silberzahn zum Andenken an die 25jährige Jubelfeier. Herr Jahn's Salubrität brachte sodann einen Turnspruch auf die Frauen und Ehrentugenden aus, worauf der Abgus-Sängerbund und der Julius-Dio-Bund der Turner einen fröhlichen Geheuchgruß darbrachte.

Den zweiten Teil der Eröffnungsfestlichkeit bildete die Jubiläumssfeier zweier um die deutsche Turnerei hochverdienter Männer: Dr. Gyg-Lindenau und Dr. Georgii-Eßlingen. In bewegten Worten feierte Dr. Maul-Karl'sruhe die Verdienste der Jubilare um das Turnen, über-gab ihnen kostbare Ehrengeschenke und enthielt sichtlich die Wüsten der beiden Turnerehrliebe. Mit kurzen Worten dankte beide Jubilare, worauf ein Gesang der Dresdener Turnerehrliebe die Feier schloß. Auf dem Festplatze aber entwickelte sich bald ein buntes fröhliches Treiben, in Gruppen sitzend und stehend huldigten die deutschen Turnbrüder dem sächsischen Platz und dem frischen Humor, bis der tagende Morgen sie an die Heimkehr erinnerte.

Festzug.

Gegen 6 Uhr weckte heute Morgen die Neuweille unsere Turner, um teilzunehmen an Schminnen in den Gebäuden. Nicht lange dauerte es, so war auch die Zeit zum Stellen der Turner zum Festzuge da. Gegen 10 Uhr versammelten sich dann die Turnergenossen auf ihren Stellungsplätzen und gegen 12 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung und bewegte sich von Alberts-Platz aus durch die Neustadt, Hauptstraße, Augustsbrücke, Schloßplatz, wo er vor den königlichen Majestäten König Albert und Königin Carola vorbeiführte. Dann bog er zwischen der Hofstraße und Schloßgebäude hindurch nach dem Albertsplatz bis zum Postplatz, durch die Wilsdrufferstraße nach dem Altmarkt, wo sich die Dresdener Zünfte aufgestellt hatten. Im Wilsdruffer an ihren vorbeiziehend, marschirten die Turner rechts am Rathause hin bis zur Schloßgasse, mit Schrägzug rückwärts, vor dem Gemanntentnal vorüber, bis an die Schloßgasse, sodann mit Umzug rechts um den ganzen Altmarkt herum bis Seestraße, die Seestraße, Waisenhausstraße, den Georgplatz, Johannisstraße, den Pirnaischen Platz, die Grunacstraße, die Albrechtsstraße und die äußere Pirnaischstraße nach dem Festplatze, wo der Zug sich auflöste. Ziemlich 1 1/2 Stunden war der Festzug lang. Er imponierte weniger durch seine Originalität, da Prachtstücke im Zuge nicht vorkamen. Die Turner hatten

**Eisigo.**  
Gahll.  
Giltig in ab.

**Asen.**  
8.7 V. 85 N.  
6.1

**Sonen.**  
7.57 V. 25 A.  
(bis 5.)  
Nan.

**N.**  
7.25 V. 10 V.  
2.0 N. 65 N.  
8.40 (Arktid).

**Naug.**  
2.57 V. 30 V.  
8.18 V.  
8.18 N.  
8.33 N.  
8.61 5. 98 A.  
\* 10.0 A.

**Mrg.**  
7.19 V. 05 V.  
(bis 18.31 V.)  
1.24 N. 65 N.  
8.38 A.  
\* 12.0 (theat).

**Noen.**  
5.10 V. (bis  
12.50 (Abend)).  
2.0 N. (bis  
Richard, bis  
Nordbr. 37 A.)

**Tal.**  
5.40 V. (nur  
Sond. 31/8  
bis 14.5 V.)  
8.45 (Abend).  
10.15  
1.35 (Sonn.)  
2.2 N. 68 A.  
9.40 (Arktid).

\* beoallung.  
8 aling.

**Eisigo.**  
Bahll.

**Asen.**  
8.7 V. 85 N.  
6.1

**Sonen.**  
7.4 V. 25 A.  
1.6 A.

**Von.**  
4.26 V. (von  
Bittig V.)  
\* 11.31 (Arktid).  
1. bis 10.0 V.  
Bittig V.  
\* 8.23 10.05 A.

**Vonlg.**  
8.52 V. 12 V.  
9.43 V.  
\* 11.28 12.51 N.  
8.27 V. 37 A.  
8.28 V.

**Von burg.**  
2.41 V.  
8.52 V. 10.2 V.  
1.26 N. 85 A.  
9.1 A.

**N.**  
6.55 (Vausen).  
\* 7.14 V. (von  
Richard 30 N.  
von 15.40 N.)  
6.13 A.  
von Eisil 30.

**Von igen.**  
\* 4.28 (von Er-  
furt). 10.58 V.  
12.11 (Abend).  
1.9 N. 65 N.  
8.7 (Sonn.)  
\* 9.16 A.  
10.12 (Sonnatag).  
V. 1. 3. August.  
\* beoallung.  
8 aling.



# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor Nr. 7.)

Montag den 20. Juli 1885.

Achtzehntes Gastspiel

des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des Berliner Residenz-Theaters.

## Der Hüttenbesitzer.

(Le Maître de Forges.)

Schauspiel in 4 Aufzügen nach dem eigenen Roman bearbeitet v. Georges Ohnet.

Mit ausserordentlichem Erfolge

am Deutschen Theater in Berlin, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stralsund, Schwerin, Rostock, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle, Dortmund, Essen, Hildesheim, Goslar, Hannover, Amsterdam etc. gegeben.

(Regie: Felix Lüpshütz.)

### Personen:

Marquise von Beaulieu	Auguste Schönfeldt.
Octave, } deren Kinder	Eduard Schacht.
Claire, }	Emma Hachmann.
Baron von Préfont	Alfred Biehler.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Martha Młodyszewska.
Philippe Derblay	Hans Gelling.
Suzanne, deren Schwester	Valerie Chauvet.
Herzog v. Bligny, Neffe der Marquise	Arthur Eggeling.
Moulinet	Eduard Eichenwald.
Athenais, dessen Tochter	Paula Eichroth.
Bachelin, Notar	Felix Lüpshütz.
von Pontac	Max Planert.
Gobert	Gustav Scheddel.
Dr. Servan	Franz Schmidt.
Jean, in Diensten der Marquise	Hermann Kellerberg.
Brigitte, im Hause Derblay's	Marie Steiner.

Ort der Handlung im 1. Akt: Schloss Beaulieu, im 2., 3. und 4. Akte bei Derblay. Nach dem 1. und 3. Akte finden längere Pausen, im 4. Akt fällt einmal der Verwandlungs-Vorhang.

### Preise der Plätze:

Rangloge 2,50 Mark. Sperrstiz 2 Mark. Parterre 1 Mark. Gallerie 50 Pf.

Die Herren Studierenden zahlen an der Abendkasse bei Vorzeigung ihrer Studentenkarte für Sperrstiz 1 Mark.

Der Tages-Billetverkauf befindet sich gr. Schlamm 4, 1 Tr., und ist von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

### Dienstag 19. Gastspiel.

Zum letzten Male. Auf vielseitiges Verlangen:

## Sodom und Gomorra.

Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthan.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

F. Gluth.

### Pommersche Fludern

treffen heute ein und sind auf dem Wochenmarke bei Herrn Kaufmann Lewin und in meinem Geschäft frisch zu haben. G. Schnabel, Friedrichsplat.

Pökelknochen, nur von jungen, jarten Schweinen, empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Das Obst in meinem Feldgarten an der Händelstraße, bestehend in Birnen und Pfäumen will ich recht preiswerth verkaufen. Willh. Köhler.



### Schablonen,

die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäpfe und zum Signieren der Kisten, Säde und Waaren empfiehlt Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

### Stautschuckstempel

iefert an Wiederverkäufer und Agenten in jeder Art in bester Ausführung billiger wie jede Concurrenz.

Hannover-Kinden. C. L. Krüger.

Gut gehaltenes tafelförm. Instrument sofort zu verkaufen Kaeferstr. 6, p.

### Ernst Karras jun.,

Markt 25 (Wangegebäude), empfiehlt in grösster Auswahl

## Tabakpfeifen

zu billigen Preisen.

2 Gebett ff. Betten, à Mk. 24 und 35, sofort zu verkaufen gr. Ulrichstr. 5 im Cigarrengeschäft.

### Zur Beachtung.

Für getragene Winter-Heberzieher, gebrauchte Stiefeln u. f. w. zahlt stets die höchsten Preise

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

3000 Abbildungen im Text.

Über 500 Illustrationen in Karteibeständen.

**M E Y E R S**

**KONVERSATIONS-LEXIKON**

VIERTE AUFLAGE.

Alle ältern Konversations-Lexika nimmt jede Buchhandlung für 42 Mark in Umtausch an.

Band 1 soeben gebunden erschienen.

226 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbrauchbände à 10 Mark.

Achtzig Aquarellfarben.

### Payne's Illu. Familien-Kalender für 1886 mit 3 Beilagen,

ferner einem prachtvollen Coloratbild „Watterglück“ und dem

### Rhein-Panorama!

1 Mtr. 55 Ctm. lang, 24 Ctm. breit.

Mit 44 Illustrationen.

Preis nur 50 Pfg.

Durch jede Buchhandlung und durch jeden besseren Kolporteur zu beziehen.

NB. Man achte ja darauf, daß man

Payne's Illu. Familien-Kalender bekommt.

### Schaf-Auktion.

Sonnabend den 25. Juli Nachmittags 5 Uhr sollen auf der Schäferei des Ritterguts Bughitz einige Hundert fette Schafe in Partien von 5 Stück unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Freier Stand 3 Wochen.

### Die Güterverwaltung.

Gebrauchte Rothweinflaschen kauft gr. Steinstr. 7.

Aufpoliren, Reparatur an Möbeln Albrechtstr. 28, F. Wolff.

### Beamten-Gesuch.

Ein im Genossenschaftswesen erfahrener und bereits thätig gewesener Beamter wird zur event. Uebernahme des Büreaus einer Berufs-Genossenschaft am hiesigen Platze per 1. September zu engagieren gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse schleunigst unter S. B. 123 an der Exped. d. Bl. nebst Gehaltsansprüchen zc. niederzulegen, wo weitere Auskunft erfolgt.

Ein herrschaftlicher Künstler, der sich über seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse ausweisen kann, findet zum 1. Oktob. oder auch früher einen guten Dienst.

Bewerbungen sind schriftlich unter L. i. 38320 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 6, abzugeben.

Schachtarbeiter und ein Arbeitsburche werden angenommen

Leipzigerstraße 6.

Geübte Maschinen-Näherin gesucht Herm. Hirschke.

Anständiges Mädchen, 14—15 Jahre, Nachmitt. f. 1 Stund gef. Niemeyerstr. 4, p.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit findet z. 1. Aug. od. später bei einzeln. Diensten u. bei gut. Lohn dauernde Stellung. Näheres durch Rudolf Mosse, Brüderstr. 6

Eine fremdbl. Wohn. für 1 ruh. Mieter fof. od. 1. Okt. zu verm. Spitze 18.

**Hofjäger.**

Heute Dienstag Abends von 8 Uhr an

**Grosses Concert.**

Entrée 10 Pfg.

**Zum letzten Dreier.**

Heute Dienstag den 21. Juli

**Grosses Kinder- u. Gartenfest.**

Gr. Ulrichstr. 24 ist die 1. Etage per 1. Oktob. zu verm.

Al. Klausstraße 11 ist die herrsch. Beletage sofort oder pr. 1. Oktober zu vermieten. Preis 1050 Mark.

Wohnung Albrechtstr. 16 z. 1. Okt. z. bez. Preis 55 u. 60 Thlr.

Zu verm. p. 1. Okt. Friedrichstr. 46 herrsch. Wohnungen für 800 Mk. Albrechtstr. 46 für 450 Mk.

Eine herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche zc. ist Königsplatz 6 am 1. Oktober zu vermieten. Zu befragen in den Nachmittagsstunden.

Näheres daselbst i. Comptoir, Hof, part.

Zu vermieten eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche zc. Königsplatz 6.

Wohnungen zu 90 u. 100 Thlr. verm. z. 1. Oktober

Mühlgraben 2c. Hofwohnung zu vermieten

gr. Ulrichstr. Nr. 55.

Wohnung f. 54 Thlr. verm. gr. Steinstr. 23.

Anständige Schlafstube offen große Wallstraße 24a.

Hausmannswohnung zum 1. Okt. zu vermieten Anhalterstr. 1.

Fedel möbl. Stube, part., Hermannstr. 4.

Fedel Schlafst. Harz 48b, I. Viehstr.

Gesucht werden für einen jungen Mann

zwei unmoblierte Zimmer per September oder 1. Oktober in der Nähe der oberen Leipziger- oder Königsstraße.

Offerten unter U. B. 477 durch Hausenstein & Vogler in Halle a. S. erbeten.

Ich bin auf einige Wochen verreist und werden die Herren

Professor Dr. Pott, Dr. Scharfe, Dr. Gräfe, und Dr. Gelpke

in Diakonissenhaus die Güte haben, mich zu vertreten, letzterer besonders auch bezüglich

der Krankenkassen.

Sanitätsrath Dr. Wilke.

### Brefler's Berg.

Heute Montag Frei-Concert.

Täglich Kirchtugchen. Vier hochfein.

### Harmonie.

Mittwoch den 22. d. Mts. Wasserfahrt nach der Rabeninsel. Abfahrt vom „Paradies“ Punkt 4 Uhr. Der Vorstand.

Sonntag früh ein Kanarienvogel ent-flogen. Gegen Belohnung abzugeben

Wargarethenstr. 5.

### Die Volkstüchje

befindet sich Brunsbüttel Nr. 16. Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätlich sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüchje.

### Familien-Nachrichten.

Sonntag den 19. Juli früh 1¼ Uhr starb an Herzlähmung meine gute liebe Schwester Clotilde Neukner.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Langestraße Nr. 25 aus statt.

H. Reussner,

wissenschaftl. Lehrer a. d. städt. Bürgerschule.

Gestorben: Kgl. Forstreferendar Otto Niemann (Reiboldsgrün); Frau Emilie Weibe geb. Schramm (Merzbürg); Herr Karl Lehmann S. Ferdinand (Nordhausen); Fabrikant Moriz Eisner (Nordhausen); Fabrikdirektor Franz Krüger (Wilsleben); Privatmann Martin Oskar Böhmig (Bögan); Finanzrath Karl Ziegner (Altenburg); Hofkaplan Franciscus Stolle (Dresden).

Sierzu Beilage.